



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 24.4.11 – 1.5.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	24.4.	9.00	Festliches Osterhochamt Intention: Fam. Strnad aus Dankbarkeit
		10.30	Festgottesdienst in Scheiblingstein
Mo	25.4.	9.00	Festgottesdienst
		10.15	Emmausgang, Treffpunkt Pfarrkirche Mauerbach
		10.30	Festgottesdienst in Scheiblingstein
Di	26.4.	18.30	Legio Mariä
		19.00	Vortrag v. Fr. Ingrid Dorfmeister „Was Frauen in d. Lebensmitte bewegt“ Teil 1 (2. Teil 10. 5.)
Mi	27.4.	9.00	Mütterrunde
		14.00	Begräbnis: Fr. Rosa Müller
Do	28.4.		
Fr	29.4.		
Sa	30.4.	18.00	Rosenkranz
So	1.5.	9.00	Familienmesse mit Tauferneuerung Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung anschl. Pfarrkaffee
		10.00	EKO – Eltern-Kind- Ausflug (nur bei Schönwetter) <u>Pfarrausflug nach Heiligenkreuz</u>
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Apg 10,34a.37

2. Lesg: Kol 3, 1-4

Evang: Joh 20, 1-18

Maria Magdalena

Auf den ersten Blick fällt es schwer, zu verstehen, warum sich Jesus zuerst Maria offenbart, sie dann aber abweist. Dabei ist Maria Magdalena von Johannes vor allen Menschen ausgezeichnet als diejenige, der sich der auferstandene Herr zuerst offenbart hat. Es war nicht Petrus und auch nicht der Jünger, den Jesus liebte, denen er sich zuerst zeigte, sondern einer Frau. Auch sie kommt durch das leere Grab nicht zum Glauben, erst als sich Jesus an sie wendet, sie mit Namen nennt, erkennt sie ihn. Sie versteht ihn aber nicht als den, der er ist. Wenn sie „Rabbuni“(Joh 20,16) sagt, klingt dabei die Sehnsucht mit, dass alles so wie früher wird, als Jesus der lehrende Meister war. Auferstehung aber ist kein Rückschritt in alte, bestehende Verhältnisse,

sondern ein Überschritt über den Graben, den der Mensch in der Sünde zwischen sich und Gott gezogen hat. Mit der Versöhnung von Gott und Mensch beginnt ein neues Leben für den Menschen: Im Tod hat Jesus den Tod besiegt und den Menschen ein neues, versöhntes Leben mit Gott geschenkt. Auferstehung heißt nicht: wir sind noch einmal davon gekommen, alles wird wieder gut. Nein, es heißt: Was einem Menschen nicht möglich ist, sondern allein Gott, das ist geschehen: die Erlösung des Menschen von der Sünde und vom ewigen Tod.

Das zu verstehen fällt uns heute genauso schwer wie Maria von Magdala oder den anderen Jüngern, die nach der Kreuzigung zurück in ihr altes Leben gehen. Nur allzu gern versuchen wir, Christus festzuhalten und in unsere Bahnen zu drücken, ihn für unsere Meinung einzubinden und zu benutzen. „Halte mich nicht fest“ sagt Christus auch uns, besonders dann, wenn wir seinen Namen auf unsere Fahnen heften, um damit gegen den vermeintlichen Feind zu ziehen. Jesus ist der ganz Andere, der in keine Kategorien passt, an dem sich die Menschen reiben. Als Auferstandener wird er noch weniger erkannt, hier ist uns Maria von Magdala wieder ein Beispiel. Der Auftrag zur Verkündigung der Auferstehung richtet sich dann an uns genauso wie an sie. Weil das Sterben Jesu für unsere Sünden so wichtig ist und die Auferstehung den Sieg über den Tod bedeutet, können wir unmöglich diese Botschaft nur für uns behalten, sondern wie Maria anderen davon berichten, Jesus als den durch das Kreuz erhöhten und auferstandenen Herrn verkündigen. Das ist doch etwas unermesslich bedeutendes: Gott bietet in seinem Sohn die Versöhnung mit sich an.

Emmausgang

Ostermontag, 10:15 Uhr, ab Pfarrkirche Maria Himmelfahrt,

Sonntag 1. Mai – Pfarr-Gemeinschaft!

In der **Sonntagsmesse** feiern wir mit den Täuflingen der letzten Jahre das Fest der **Tauferneuerung**. Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat zum **Pfarrcafé** in den Pfarrsaal – Kuchen, Gugelhupf werden erbeten.

Nachmittags: Pfarrausflug ins Stift Heiligenkreuz

Hier erwartet uns nicht nur eine Führung in sonst nicht zugängliche Bereiche des fast 900-jährigen Stifts, sondern auch das bunte Treiben des Klostermarktes im Vorhof.

In der Kreuzkirche versammeln wir uns zur ersten Maiandacht. Anschließend fährt uns der Bus quer durch den Wienerwald. In Hochrotherd können wir uns in der „schönen Aussicht“ von der letzten Etappe noch in froher Runde bei Speis und Trank laben.

Erinnerung: Für den Flohmarkt am 15. Mai brauchen wir noch Flöhe, Flöhe, Flöhe! Bitte bringen Sie Schönes, Nützliches und Brauchbares, das Sie nicht mehr benötigen.